

Grundlagenkonzept KiEZ 2012

Gliederung:

- 1 Einführung
- 2 Konzept KiEZ
 - 2.1 Grundmodell grafisch
 - 2.2 Die wichtigsten Merkmale
 - 2.3 Netzwerk KiEZ
 - 2.4 Strukturen rund um KiEZ / Fachliche Entwicklung und Steuerung
 - 2.4.1 Steuerungsgruppe KiEZ
 - 2.4.2 Fachstelle KiEZ
 - 2.4.3 Qualitäts-AG KiEZ
 - 2.4.4 KiEZ-Verantwortliche
- 3 KiEZ-Leistungen:
- 4 Ressourcenbedarf pro KiEZ
- 5 Nächste Schritte:
 - 5.1 Standorte für weitere KiEZ

1 Einführung

Ein KinderElternZentrum ist eine Anlaufstelle vor Ort für Eltern aus dem Stadtteil zum Thema Kindererziehung. Ziel eines KinderElternZentrums ist es, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern auch dadurch zu fördern, dass Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden. Das Zentrum ist für ALLE Familien in ALLEN Lebenslagen offen. Eltern finden hier Angebote verschiedener Institutionen zur Betreuung, Beratung, Bildung und Erziehung. Das KinderElternZentrum bietet den Eltern Raum zur Begegnung und für gemeinsame Aktivitäten. Dadurch werden nachbarschaftliche Selbsthilfepotentiale im Stadtteil und vorhandene Ressourcen von Familien aktiviert. KinderElternZentren werden mit Priorität in Stadtteilen mit besonderen sozialen Bedarfslagen gefördert. Damit soll insbesondere benachteiligten und armen Eltern der Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen erleichtert und sie zur Inanspruchnahme motiviert werden.

In Wiesbaden gibt es mittlerweile seit mehr als zwei Jahren Projekterfahrungen an 6 Standorten. Ein Ziel der Projektarbeit war es, ein Grundlagenkonzept für KinderElternZentren zu erarbeiten und an sechs Standorten sowohl in städtischer als auch in freier Trägerschaft zu erproben.

Weitere Ziele waren:

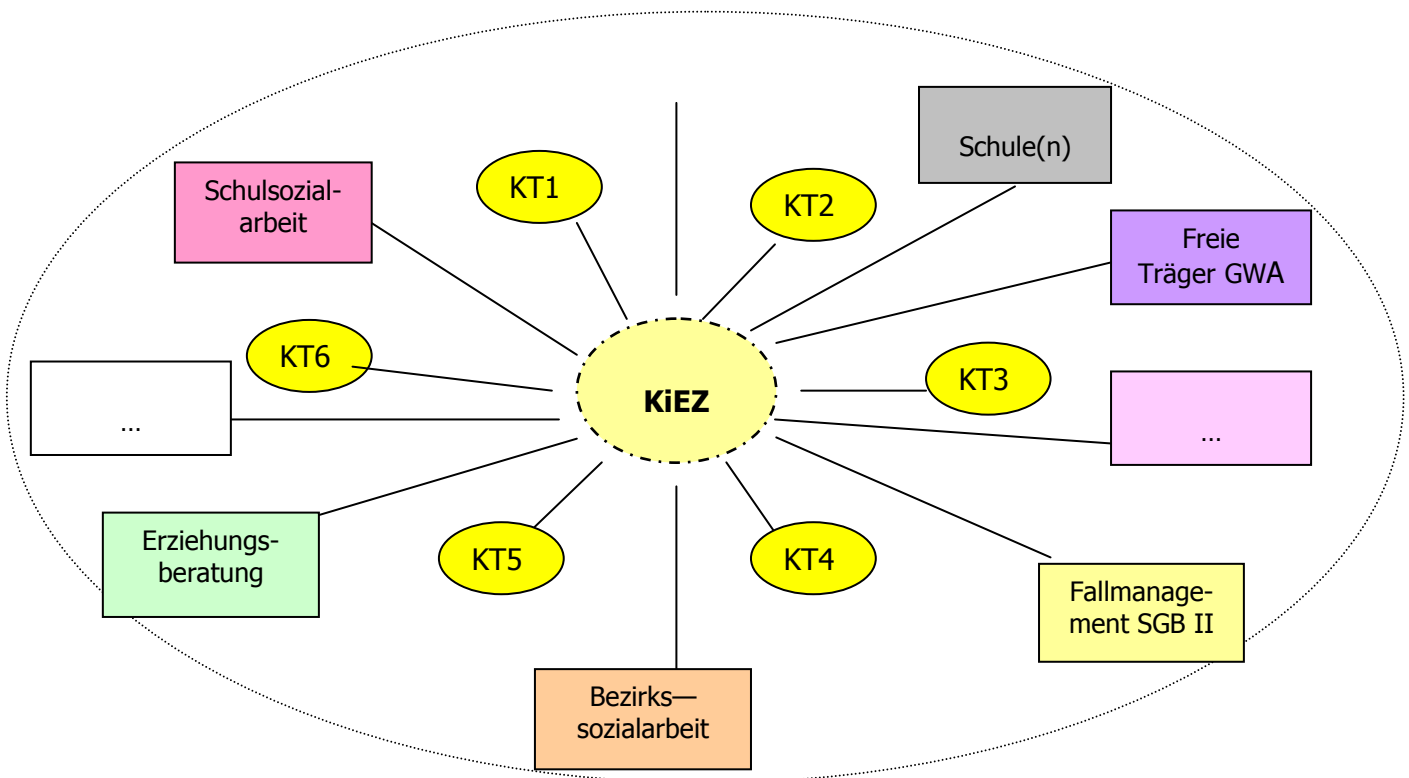
- bildungsbenachteiligte Eltern sollten in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben nachhaltig gestärkt werden
- bildungsbenachteiligte und arme Eltern sollten die Angebote anzahlmäßig analog zu ihrem Anteil im Stadtteil nutzen

- verbindliche Kooperationsvereinbarungen zwischen den verschiedenen Akteuren im Stadtteil sollten getroffen sein
- die Kosten für KinderElternZentren sollten ermittelt und ggf. eine Anschlussfinanzierung im Haushalt 2012/13 erreicht werden

Seit Dezember 2010 liegt ein ausführlicher Evaluationsbericht vor. Die gewonnenen Praxiserfahrungen und Entwicklungsoptionen wurden in einem amtsinternen Workshop bewertet und eine Richtungsentscheidung zur Weiterarbeit getroffen. Im Ergebnis sollen die Weiterentwicklung der bestehenden KinderElternZentren und die Entwicklung weiterer KiEZe auf der Grundlage der im Folgenden beschriebenen Konzeption erfolgen.

2 Grundlagenkonzept KiEZ

2.1 Grundmodell Netzwerk KiEZ im Stadtteil:



2.2 Netzwerk KiEZ

- KiEZ ist ein Netzwerk von Unterstützungsangeboten für Eltern im Stadtteil mit den Kindertagesstätten als den wichtigsten Kooperationspartnern. Das Netzwerk KiEZ aktiviert Kompetenz und Ressourcen von spezifischer Elternbildung für die KT's und für den Stadtteil. Im Vordergrund steht die Elternbildung, unabhängig von einer einzelnen KT, sodass eine Mischung aus vorrangig einrichtungsbezogenen Aktivitäten und

Angeboten für den gesamten Stadtteil entsteht. Dadurch werden möglichst viele Eltern erreicht.

- Aufgabe der jeweiligen KiEZ-Verantwortlichen vor Ort (siehe 2.4.4) ist es, ausgehend von den Bedarfen der Eltern und dem Wissen der KT's darüber passende Angebote für Eltern zu finden, zu entwickeln und zu platzieren. Weiterhin haben die KiEZ-Verantwortlichen zu klären, wie und von wem unter Nutzung der KiEZ-Ressourcen diese Angebote - möglichst in KT's vor Ort - realisiert werden können. Das bedeutet einerseits eine elternbezogene Ergänzung zur kindbezogenen Arbeit der Kindertagesstätten. Andererseits hat dies eine Ausweitung der Arbeit über die Eltern der Kindertagesstätte hinaus auf alle Eltern im Stadtteil zur Folge.
- Sowohl bei der Bedarfsanalyse als auch beim Anwerben der Eltern für Angebote spielen KT-Leitungen und KT-Teams eine zentrale Rolle. Erfahrungsgemäß kommen Eltern in den Elternbildungsangeboten dann am besten an, wenn ihnen bereits bekannte Vertrauenspersonen vor Ort „warme Übergänge“ schaffen, Eltern begleiten und „überreichen“ oder diese Angebote selbst durchführen. Die Kompetenzen dafür müssen in den Kindertagesstätten weiter entwickelt werden. Die Fachstelle KiEZ wird daher ein Angebots- und Unterstützungssystem für KT's anbieten, um die Identifikation mit KiEZ in den KT-Teams zu fördern und Schwellenprobleme beim Erreichen der Eltern zu bearbeiten.
- Die vorgenannten Ansätze gelten auch für die anderen am örtlichen KiEZ-Netzwerk zu beteiligenden Einrichtungen und Dienste (z. B. Betreuende Grundschule, Schule, Bezirkssozialarbeit, Familienbildungsstätte, Erwachsenenbildung, Beratungsstellen...) und die den Familien vertrauten Bezugspersonen (z. B. Hebammen, Familienhelfer, Kinderärzte, Lehrer, Quartiersmanager, Schuldnerberater...).

2.3 Die wichtigsten Merkmale:

- es gibt ein KiEZ pro Stadtteil;
- das KiEZ ist ein von den einzelnen KT's im Stadtteil unabhängiges Zusatzangebot mit dem Schwerpunkt Angebote für Eltern;
- KiEZ ist keine eigene Einrichtung sondern ein kooperatives Netzwerk, das von einem Träger und einer/m bei ihm angestellten KiEZ-Verantwortlichen gesteuert wird;
- Die/der KiEZ-Verantwortliche ist eine in der Arbeit mit Eltern erfahrene Fachkraft, die nicht Teil einer einzelnen KT ist;
- die Angebote des KiEZ entstehen durch die Kooperation der KiEZ-Verantwortlichen mit den KT's, aber auch Dritten (z. B. BSA, SGB II u. a.) im Stadtteil - dem Netzwerk KiEZ;
- die Angebote finden je nach Bedarf und Möglichkeiten in den Räumen der KT's des Stadtteils oder in schon vorhandenen gut gelegenen Räumen (niedrigschwellig erreichbar, für Eltern nicht negativ besetzt) im Stadtteil statt;
- Zielgruppe sind alle Eltern im Stadtteil (mit Schwerpunkt auf Eltern mit Kindern 0-10 Jahre) mit dem besonderen Augenmerk auf Eltern, die ansonsten für Angebote schwer erreichbar sind.

2.4 Strukturen rund um KiEZ / Fachliche Entwicklung und Steuerung

2.4.1 Steuerungsgruppe KiEZ

Mitglieder der Steuerungsgruppe KiEZ sind:

- Frau Enders, Abteilungsleiterin Sozialdienst

- Herr Engelhard, Abteilungsleiter Kindertagesstätten
- Frau Hock, Kinder- und Jugendhilfeplanung
- Frau Kopplow, Fachstelle KiEZ, Abteilung Sozialdienst
- Frau Seibold, Ev. Familienbildungsstätte für die Familienbildungsstätten
- Herr Weichlein, KBS für Freie Träger mit GWA
- Frau Nava, KT-Leitung mit KiEZ-Erfahrung für Kindertagesstätten

2.4.2 Fachstelle KiEZ

Fachliche Steuerung der vorhandenen sechs KinderElternZentren (KIEZ) in Stadtteilen mit besonderen Bedarfslagen; Steuerung des KIEZ-Ausbaus für voraussichtlich 4 weitere Standorte.

Aufgaben:

- Weiterentwicklung des Wiesbadener KIEZ-Konzeptes einschließlich der Dokumentation
- Implementierung von zwei weiteren KIEZen in 2012 und 2013
- Geschäftsführung Qualitäts-AG KIEZ
- Entwicklung von Arbeitsmitteln und Evaluationsinstrumenten in Zusammenarbeit mit Jugendhilfeplanung
- Unterstützung der Angebotsentwicklung auf der Basis von Bedarfsanalysen im Stadtteil
- Fachliche Beratung der Netzwerke KIEZ einschließlich bedarfsorientierter Teilnahme an Treffen der Netzwerke KIEZ
- Bedarfsorientierte Beratung bei Wirtschaftsplänen
- Identifizierung von Fortbildungsbedarfen, ggf. Bereitstellung Fortbildungsangebote
- Unterstützung der Bildung von arbeitsfähigen trägerübergreifenden Kooperationsbeziehungen in den KIEZ-Stadtteilen (Kooperationspartner zur Mitarbeit motivieren)
- Vermittlung der Arbeitsaufträge aus der Steuerungsgruppe KIEZ an die Netzwerke KIEZ
- Organisation des Informationsflusses

Geschäftsführung der Steuerungsgruppe KIEZ des Amtes:

- Entwicklung von Strukturen der trägerübergreifenden Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe KIEZ
- Statusberichterstattung aus allen KIEZen
- Vorlagen zu Analyse und Bewertung der KIEZ-Entwicklung
- Erstellen eines Rahmenzeitplanes und Umsetzung der Arbeitsergebnisse
- Kontinuierliche Fortschreibung der Arbeitsplanung
- Erarbeitung der Leistungsvereinbarungen als Grundlage der Leistungsverträge für jedes KIEZ
- Fachliche Prüfung der Leistungserbringung gem. Vertrag oder ggfls der Verwendungsnachweise
- Planung Einsatz Landesmittel

Dokumentation:

- Dokumentation der Arbeitsergebnisse
- Qualifizierte Zwischen- und Abschlussberichte (auch für die Verwendung von HEGISS-Mitteln)

Öffentlichkeitsarbeit:

- Präsentation des KIEZ-Konzeptes (z. B. in Stadteilkonferenzen und Fachausschüssen)
- Anwerbung von Kooperationspartnern
- Pressearbeit
- Mitarbeit im Fachbeirat Elternbildung

- Materialerstellung (z. B. Flyer)
- Sympathiewerbung für KiEZ bei Bürgern (z. B. Weltkindertag, SEB Stadt)

2.4.3 Qualitäts-AG KiEZ

Die Projektgruppe in ihrer bestehenden Form wird bis 31.3.2012 aufgelöst sein. An ihre Stelle tritt die Qualitäts-AG, bestehend aus allen KiEZ-Verantwortlichen und unter der Leitung der Fachstelle KiEZ mit monatlichen Treffen. Einmal jährlich findet in erweiterter Runde ein Workshop KiEZ statt, der auf alle KiEZ-Akteure ausgerichtet ist: Kindertagesstätten, Familienbildungsstätten, Freie Träger von Gemeinwesenarbeit, Erziehungsberatung, Bezirkssozialarbeit, Fallmanagement SGB II, Schulsozialarbeit, Betreuende Grundschule, Grundschulen. Die Workshop-Themen werden sowohl von der Qualitäts-AG KiEZ als auch von der Steuerungsgruppe KiEZ eingebracht.

2.4.4 KiEZ-Verantwortliche

Es gibt eine KiEZ-Verantwortliche in jedem KiEZ-Stadtteil, die KiEZ verantwortet und vorantreibt, angestellt bei einem (in der Regel freien)Träger, der nicht gleichzeitig KT-Betreiber sein muss.

Die KiEZ-Verantwortliche sollte eine positive Grundhaltung zur Arbeit mit Eltern mit besonderem Unterstützungsbedarf, die für Angebote schwer erreichbar sind, haben. Sie sollte im Ziel-Stadtteil gut vernetzt sein sowie über gute Kenntnis und Wertschätzung der Arbeit von KTs verfügen. Dasselbe gilt auch für den KiEZ-Träger.

Die KiEZ-Verantwortliche arbeitet mit der Fachstelle KiEZ und den anderen KiEZ-Verantwortlichen in der Qualitäts-AG KiEZ zusammen. Im Stadtteil entwickelt sie eine enge Kooperation mit allen Stadtteilakteuren bzw. klinkt sich dort, wo bereits Strukturen vorhanden sind, (z. B. das vorhandene Netzwerk KiEZ) ein.

Die KiEZ-Verantwortliche ist vor Ort verantwortlich für Finanzen und Angebote; bereits im Stadtteil vorhandene KiEZ-Angebote können weiter finanziert, neue sollen auf der Grundlage der Bedarfsanalyse gemeinsam entwickelt / eingebracht und finanziert werden.

Stellenbeschreibung bzw. Aufgaben

Steuerung und Koordination des KiEZ und der beteiligten Akteure vor Ort (½ Vollzeitstelle)

Berufliche Qualifikation:

- Sozialarbeiterin /Sozialpädagogin oder vergleichbare pädagogische Qualifikation

Aufgaben:

- Aufbau und Weiterentwicklung des Netzwerkes KiEZ
- Gewinnen neuer Kooperationspartner
- Akquise geeigneter Räume
- Weiterentwicklung der Konzeption und der bestehenden Arbeit im KiEZ
- Planung, Sicherstellung und ggf. Durchführung eigener und fremder Angebote für die Zielgruppe auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse
- Budgetverwaltung im Einvernehmen mit dem KiEZ-Träger
- Fachliche Begleitung der Akteure, die Leistungen im Rahmen von KiEZ erbringen (z. B. Konzeptionstage, Workshops für KT-Teams)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Geschäftsführung des Netzwerk KiEZ
- Mitarbeit in der Qualitäts-AG KiEZ
- Sicherstellung der Dokumentation der KiEZ-Angebote
- administrative Tätigkeiten

Voraussetzungen:

- positive Grundhaltung zur Arbeit mit Eltern mit besonderem Unterstützungsbedarf, die für Angebote schwer erreichbar sind und / oder Erfahrung in der Arbeit mit bildungsungewohnten Familien
- Erfahrung in der Arbeit mit Migrant*innen erwünscht
- Erfahrung in der Begleitung von Familien in Übergangssituationen (Kindertagesstätte-Schule etc. erwünscht)
- Bereitschaft zur aufgabenspezifischen Fortbildung
- gute Vernetzung im Ziel-Stadtteil
- gute Kenntnis der Arbeit von KTs
- Bereitschaft zu aufgabenspezifischer Fortbildung
- Kenntnis stadtteilbezogener Netzwerkarbeit
- zeitliche Flexibilität

Persönliche Kompetenzen:

- Belastbarkeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Fähigkeit zur Teamarbeit
- Organisatorische Fähigkeiten

3 KiEZ-Leistungen:

Die KiEZ-Leistungen sollen über die bisherigen Angebote in der jetzigen KiEZ-KT hinaus ausgebaut werden mit Angeboten in anderen Stadtteil-KTs und Einrichtungen.

Die Teams, v. a. die jeweiligen KT-Teams sollen bei der Ansprache von Eltern und deren Anwerbung für Angebote unterstützt werden.

Neben den Angeboten für Eltern, deren Kinder die Stadtteil-KTs besuchen, soll eine Angebotsstruktur für noch-nicht bzw. nicht-mehr-KT-Eltern und Schwangere aufgebaut werden.

Regelleistungsumfang

- Organisation eines Elterncafés (mit Kinderbetreuung)
 - mind. 1x pro Woche
 - mind. 1x pro Monat von der Zeit her auch für berufstätige Eltern
 - mind. alle 6 Wochen mit thematischem Schwerpunkt
- Bedarfsanalyse einrichtungsübergreifender Angebote für Eltern (und Kinder) bezogen auf Einzugsgebiet / Stadtteil in Kooperation mit KTs und anderen Akteuren
- Unterstützungsangebote für KT-Teams zum Thema zielgruppenorientierte Elternarbeit (z. B.: Konzeptionstage, Workshops)
- Information und Begrüßung „neuer“ Eltern (Übergang Schwangerschaft - Geburt, erste Lebensmonate)
- Erstellung, laufende Aktualisierung und Kommunikation eines Wegweisers für Eltern und Fachkräfte zu Angeboten im Stadtteil und relevanten zentralen Angeboten
- Beratung von SGB II - Eltern und Durchführung Anreizprogramm (z. B. Perlenkette, KiEZ Bergkirchenviertel)
- Angebote, die die Vernetzung von Eltern fördern mit dem Ziel der gegenseitigen Entlastung bei der Betreuung von Kindern U3
- auf der Bedarfsanalyse fußende einrichtungsübergreifende Angebote für Eltern sowie für Eltern und Kinder gemeinsam (z. B. Zusammen*spiel*, Mama spricht Deutsch, Kochkurse, Familienausflüge/-freizeiten)
- Organisation von passgenauen Förder- und Betreuungsangeboten im Stadtteil

Der Regelleistungsumfang der Angebote sollte folgende Themenfelder bedienen:

- Vernetzung der Akteure vor Ort
- Begegnung / Förderung der Netzwerke der Eltern untereinander
- Elternbildung
- Sprachförderung
- Beratungsdienste
- Kinderbetreuung
- Materialien

4 Ressourcenausstattung pro KiEZ

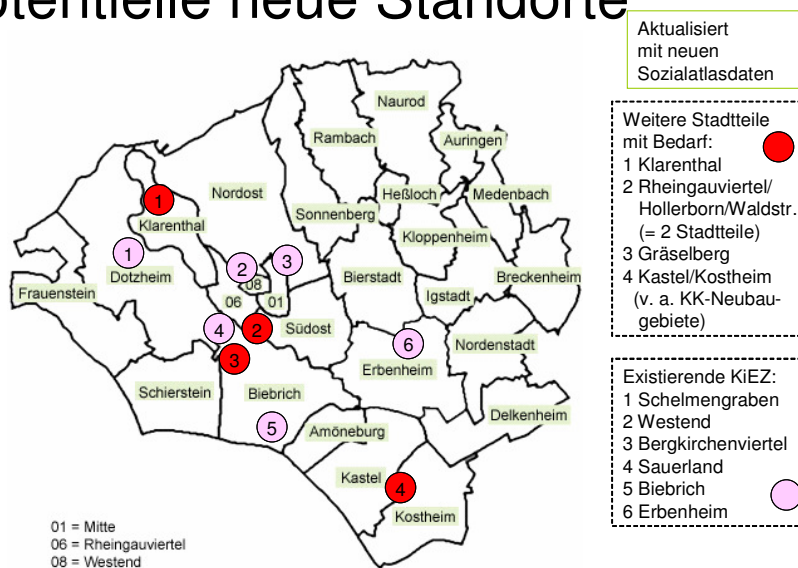
- 45.000 € pro KiEZ und Jahr, davon
- 0,5 Stelle VZÄ KiEZ-Verantwortliche (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin o. ä., Qualifikation s. o.) := 25.000 € pro Jahr
- 20.000 € Sachmittel für die Umsetzung von Angeboten (z. B. über Zusatzstunden von KT-Mitarbeiterinnen, Materialkosten, Angebote anderer Träger, Fortbildung)
- Durch Nutzung vorhandener (und finanzierter) Leistungsangebote anderer Träger (Fachstelle Elternbildung, Erziehungsberatungsstellen, Familienbildungsstätten usw.) können die Ressourcen des KiEZ deutlich erweitert werden.

5 Nächste Schritte:

Dort, wo sich Möglichkeiten bieten, KiEZ 2011 in Richtung KiEZ 2012 weiter zu entwickeln, sollen sie in 2011 schon genutzt werden. Bis zum 31.3.2012 soll der Übergang zu KiEZ 2012 abgeschlossen sein, d. h. auch, dass in allen KiEZ-Stadtteilen eine KiEZ-Verantwortliche angestellt und die Trägerfrage geklärt ist.

5.1

Existierende und potentielle neue Standorte



Als KiEZ-Standorte prädestiniert sind die Stadtteile mit besonderen Bedarfslagen gemäß Sozialatlas. Neben den bisherigen KiEZ-Stadtteilen Schelmengraben, Westend, Bergkirchenviertel, Sauerland, Biebrich-Südost und Erbenheim sind dies noch folgende vier Stadtteile/Standorte:

1) Klarenthal, 2) Rheingauviertel/Hollerborn/Waldstraße (zwei Stadtteile), 3) Gräselberg, 4) Kastel/Kostheim Neubaugebiete.

Laut Koalitionsvereinbarung sind für den nächsten Doppelhaushalt zwei weitere KiEZ-Standorte vorgesehen. Amtsintern ist die Entscheidung getroffen, möglichst im Jahr 2012 für Kostheim/Kastel, v. a. für die Neubaugebiete ein KiEZ zu entwickeln.

Aktueller Stand:

Bis zum 1.4.2012 soll der Übergang zu KiEZ 2012 abgeschlossen sein, d. h. auch, dass in allen KiEZ-Stadtteilen eine KiEZ-Verantwortliche angestellt ist. In allen sechs Stadtteilen ist die KiEZ-Verantwortliche bereits namentlich bekannt.

Die Trägerfrage ist mittlerweile an allen Standorten geklärt:

- KiEZ Bergkirchenviertel: Xenia - interkulturelle Projekte gGmbH;
KiEZ-Verantwortliche: Silke Pfeiffer
- KiEZ Biebrich: LH Wiesbaden;
KiEZ-Verantwortliche: Justyna Zielke
- KiEZ Erbenheim: Caritasverband WiRT e.V.;
KiEZ-Verantwortliche: Judith Geyer
- KiEZ Sauerland: KBS Kinder- und Beratungszentrum Sauerland;
KiEZ-Verantwortliche: Christine Gilberg
- KiEZ Schelmengraben: Ev. Familien-Bildungsstätte;
KiEZ-Verantwortliche: Manuela Brune-Hernández
- KiEZ Westend: AWO Internationale Familienbildungsstätte;
KiEZ-Verantwortliche: Petra Schierholz.

In 2012 haben drei KiEZ-Träger Landesmittel für die Förderung von Familienzentren in Höhe von je max. 12.000€ beantragt:

- KiEZ Bergkirchenviertel
- KiEZ Sauerland
- KiEZ Schelmengraben

Die Anträge für 2012 wurden fristgerecht bis 1.3.2012 gestellt. Für KiEZ Biebrich und KiEZ Westend läuft zu diesem Zeitpunkt noch die HEGISS-Förderung; für KiEZ Erbenheim wird der Träger faktisch erst zum 1.4. mit der Einstellung der KiEZ Verantwortlichen die KiEZ-Übernahme vollziehen.